

**Umwelterklärung 2016**  
**der GELSENWASSER Energienetze GmbH**  
mit den Umweltbilanzzahlen 2015  
im Vergleich zum Vorjahr



# INHALTSVERZEICHNIS

## Vorwort

## Beschreibung der Standorte und der Umweltauswirkungen

GELSENWASSER Energienetze GmbH	3
Standortaufteilung	4
Betrieb der Netze und Anlagen	5
Umweltaspekte	9

## Umweltmanagementsystem

Umweltpolitik	12
Umweltschutzorganisation	14
Bewertung der Umweltaspekte	16
Einhaltung von Rechtsvorschriften	16
Zielerreichung	17
Umweltprogramm 2017	18
Stoff-Fluss- und Abfallbilanz	19

## EMAS

Umwelterklärung	20
Gültigkeitserklärung	21
Glossar	22
Ansprechpartner	23

## VORWORT

Umweltschutz hat bei der GELSENWASSER Energienetze GmbH einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Auswirkungen auf die Umwelt von Tätigkeiten und Dienstleistungen möglichst gering zu halten. Als Netzbetreiber spielt der betriebliche Umweltschutz vor allen Dingen eine wichtige Rolle bei der täglichen Arbeit im Rohrnetz.

Bis zur Bündelung der Kompetenzen im Bereich der Gasnetze des GELSENWASSER-Konzerns im Jahr 2009 waren die Betriebsstandorte der GELSENWASSER Energienetze GmbH in die bestehenden Umweltmanagementsysteme der GELSENWASSER AG und der Gasversorgung WESTFALICA GmbH eingebunden. Vor diesem Hintergrund war die Entscheidung schnell getroffen, durch die Fortsetzung des EMAS-Verfahrens den Umweltschutzgedanken auch in Zukunft konsequent und dauerhaft im Unternehmen umzusetzen. Nach der Übernahme eines Stromnetzes wurden diese Aspekte 2014 in das Umweltmanagementsystem der GWN integriert.

Schwerpunkt der bisherigen Arbeiten war die Zusammenführung der beiden Betriebsstandorte in ein Managementsystem unter Berücksichtigung der gewachsenen Strukturen und Abläufe der umweltrelevanten Tätigkeiten.

Die GELSENWASSER Energienetze GmbH gewährt mit dieser Umwelterklärung Kunden, Marktpartnern und allen Interessierten einen Einblick in die Struktur ihrer Umweltorganisation. Sie gibt neben einem Rückblick des bisher Erreichten auch einen Ausblick im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

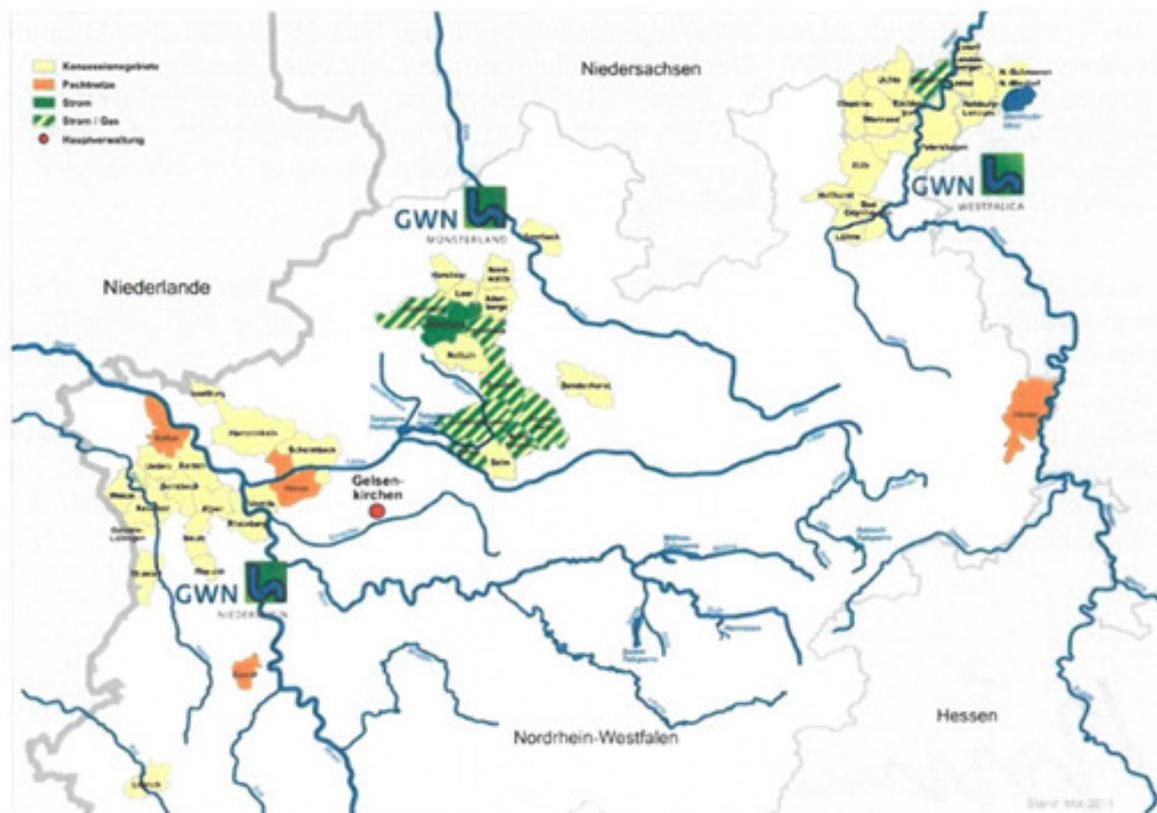
Heiner Krietenbrink  
Geschäftsführer

Thilo Augustin  
Geschäftsführer

## BESCHREIBUNG DER STANDORTE UND DER UMWELTASPEKTE

### GELSENWASSER Energienetze GmbH

Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der GELSENWASSER AG bündelt die GELSENWASSER Energienetze GmbH (GWN) die langjährige Kompetenz des GELSENWASSER-Konzerns im Bereich der Energienetze.



Regionale Schwerpunkte des Gasversorgungsgebietes liegen im Münsterland, am Niederrhein, in Ostwestfalen sowie am angrenzenden Niedersachsen. Die GWN verantwortet den Betrieb von Gasnetzen mit einer Gesamtlänge von über 5.500 km Länge. Die GWN ist Netzbetreiber von Energienetzen, die teilweise im Eigentum der GWN stehen oder durch GWN von den Netzeigentümern gepachtet sind oder im Rahmen einer Betriebsführung betrieben werden. Dabei erfolgt der Betrieb und die Instandhaltung der Netze teilweise durch GWN selbst oder ist durch Dienstleistungsverträge auf Dienstleister übertragen. Die Betriebsführung der Netze im Münsterland wird durch die GELSENWASSER AG erbracht.

In Ergänzung zu der Bewirtschaftung der eigenen bzw. gepachteten Gasnetze ist die GWN auf der Grundlage von entsprechenden Betriebsführungsverträgen für mehr als 1.000 km Wassernetze verantwortlich. Zusätzlich übernimmt GWN seit dem 1. Januar 2014 die Aufgaben des Netzbetreibers eines Elektrizitätsversorgungsnetzes mit ca. 103 km Niederspannungsleitungen und 79 km Mittelspannungsleitungen.

Hauptaufgabe der GWN ist die Sicherstellung des zuverlässigen Betriebes der Netze und technischen Anlagen. Daneben zählen Rechtsberatung, Regulierungsmanagement, kaufmännische Zentralaufgaben und Dienstleistungen zu den Tätigkeiten, die in der Verwaltung in Gelsenkirchen ausgeführt werden. Übergeordnete Aufgaben wie Finanzwesen, Controlling, Beschaffung, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Personalwesen werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen durch die GELSENWASSER AG erbracht.

Der Betrieb der Gas- und Wassernetze erfolgt durch die Betriebsdirektionen Niederrhein (BN) und Westfalica (BW) der GWN mit Unterstützung der Zentralabteilungen. Die Betriebsdirektionen sind in ihrem Versorgungsgebiet zuständig für die Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung aller Rohrnetzanlagen einschließlich der Hausanschlüsse, den Betrieb und die Instandhaltung des Rohrnetzes und technischen Anlagen sowie die in diesem Zusammenhang anfallenden kaufmännischen Aufgaben. Darüber hinaus haben sie administrative Aufgaben (z. B. als Vertreter öffentlicher Belange) zu erfüllen. Die Betreuung der Letztverbraucher – in technischer Hinsicht – gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben.

In der Umwelterklärung werden ausschließlich die Konzessionsgebiete betrachtet, bei denen GWN als Netzbetreiber fungiert.

### Standortaufteilung

In Anbetracht der Tätigkeitsfelder, der geographischen Lage und der Aufgabenbereiche ist die GWN in Absprache mit der zuständigen Registrierungsstelle der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve als eine Organisation mit drei Standorten im Sinne von EMAS definiert worden:

- Hauptsitz in Gelsenkirchen mit 29 Mitarbeitern,
- Betriebsdirektion Niederrhein mit ihren technischen Einrichtungen mit 101 Mitarbeitern,
- Betriebsdirektion Westfalica mit ihren technischen Einrichtungen mit 74 Mitarbeitern.

Die GWN wird den Wirtschaftszweigen 35 - Gasversorgung, 36 - Wasserversorgung und 35.13 - Elektrizitätsverteilung zugeordnet.

Die Darstellung der Betriebsstandorte in der Umwelterklärung weicht insoweit von der Standortaufteilung im Sinne von EMAS ab, als dass gleichartige Abläufe und Sachverhalte an den Betriebsstandorten zusammenhängend dargestellt werden.

## Betrieb der Netze und Anlagen

In der Gasverteilung werden nach dem Regelwerk des DVGW drei Druckbereiche unterschieden:

- Niederdruck (ND): 0 bis einschließlich 0,1 bar,
- Mitteldruck (MD): 0,1 bar bis einschließlich 1 bar,
- Hochdruck (HD): über 1 bar.

Das Ortstransportnetz, das im Hochdruckbereich betrieben wird, dient dem Transport des Gases von den Übernahmestationen bis hin zum örtlichen Verteilungsnetz. Im örtlichen Verteilungsnetz wird das Erdgas in den Ortschaften an den Endverbraucher verteilt. Hier wird mit Drücken gearbeitet, die an das Leitungsmaterial angepasst sind und daher sowohl Nieder- als auch Mitteldruckleitungen umfassen.

Wasserversorgungsleitungen werden im Versorgungsbereich der Betriebsdirektionen Niederrhein im Rahmen von Dienstleistungsverträgen betreut.

Im Gebiet der Gemeinde Stolzenau fungiert GWN als Netzbetreiber für das Mittel- und Niederspannungsnetz. Schwerpunktmäßig sind dabei die verschiedenen Schnittstellen, hauptsächlich zu Photovoltaik- und Windkraftanlagen an verschiedenen Einspeisestellen zu betrachten.

### Leitungsplanung und -bau

Der überwiegende Teil der Bautätigkeiten wird durch Fremdfirmen durchgeführt. Diese übernehmen sämtliche Neubau-, Umliegungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Planung, Bauüberwachung sowie Koordination mit den Kommunen, der Straßenverwaltung und den übrigen Versorgungsträgern obliegen der GWN.

Größtmögliche Umweltverträglichkeit spielt bereits bei der Planung und beim Bau der Leitungen eine wichtige Rolle. Nicht ohne Grund gilt dabei die Regel, dass die beste Verbindung zwischen zwei Punkten nur in den seltensten Fällen die Gerade ist. Eine Leitungstrasse wird nicht mit dem Lineal gezogen, sie orientiert sich vielmehr an den Vorgaben des Geländes. Sie folgt ggf. bereits bestehenden Trassen, umgeht wenn notwendig Schutzgebiete, nutzt Schneisen und Bewuchslücken und unterquert Gewässer und Verkehrswege. Mit fortschreitender Planung wird der zukünftige Weg der Leitung immer kurvenreicher, ein Ergebnis der intensiven Gespräche mit Behörden, Interessenvertretern und Grundstückseigentümern. Das führt zwar zu größerem Aufwand, stellt dafür aber sicher, dass Eingriffe in Natur und Landschaft so gering wie möglich gehalten werden. Doch Sorgfalt bei der Planung ist fast der leichtere Teil im Vergleich zu den Bemühungen um eine umweltverträgliche Verlegung der Leitung. Hier gilt es, die Vegetation durch eine Vielzahl von Maßnahmen zu schützen, labile Bodenstrukturen gegen Erosionen zu sichern und Begleitschäden im Zuge der Bauarbeiten zu verhindern.

### Rohrnetzüberwachung Gas

Zu den regelmäßigen Überwachungsmaßnahmen des Rohrnetzbetriebes gehören die Dichtheitskontrolle, die Kontrolle des inneren Zustands der Leitungen und Armaturen sowie die Überprüfung des Korrosionsschutzes der Stahlleitungen. Jede Leitung ist in die regelmäßige Überwachung einzubeziehen. Die Zeitabstände für die Überprüfung sind abhängig vom Betriebsdruck der Leitungen und von der Leckstellenhäufigkeit des jeweiligen Überprüfungsbezirkes.



Die Rohrnetzüberwachung im Nieder- und Mitteldruck- sowie im Hausanschlussleitungsbereich erfolgt mittels Begehung mit Gaslecksuchgeräten. Die Überwachung der Erdgashochdruckleitungen erfolgt zusätzlich durch Befliegung mittels Hubschrauber. Durch den systematischen Einsatz von Hubschraubern bei der Überwachung von Erdgashochdruckleitungen lassen sich frühzeitig Risiken für die Sicherheit der Leitungsnetze erkennen und gleichzeitig Kosten sparen.

### Gas-Druckregel- und Messanlagen

Die Verbindung von Systemen unterschiedlicher Druckstufen findet in den Gas-Druckregel- und Messanlagen (GDRM-Anlagen) statt. Eine GDRM-Anlage umfasst nicht nur die Regeleinrichtungen sondern, je nach betrieblichen Erfordernissen, auch Einrichtungen zur Filterung, Vorwärmung, Messung und Odorierung des Gases. Die Gas-Druckregelanlagen sind in der Regel zweischienig und damit redundant ausgelegt. Bei Störungen einer Regelschiene übernimmt die Reserveschiene automatisch die Versorgung.

Ab bestimmter Druckdifferenzen ist eine Vorwärmung des Gases erforderlich, da bei Druckreduzierung nicht idealer Gase eine Temperaturänderung auftritt, deren Größe und Vorzeichen vom jeweiligen Gas sowie dem Druck und der Temperatur abhängt. Für die Betrachtung der Druckreduzierung im Aufgabenbereich der Gas-Druckregelung reicht die Berücksichtigung einer Temperaturspanne von -30 bis 100°C und eines Druckbereiches von 1 bis 100 bar. In diesen Grenzen tritt bei Methan, dem Hauptbestandteil von Erdgas, eine Temperaturerniedrigung von 0,4 K/bar ein. Dieses Verhalten hat zur Folge, dass das Erdgas vor der Entspannung aufgeheizt werden muss, um durch Kondensatausfall und Vereisung hervorgerufene Störungen zu vermeiden. Eine Erdgas-Erwärmung ist immer dann vorzusehen, wenn Gastemperaturen unter 2°C eintreten können



### **Odorierung**

Um die Feststellung von Undichtheiten in Inneninstallationen zu erleichtern und damit die Gefährdung durch das Explosionspotential des Gases zu minimieren, wird das von Natur aus geruchslose Erdgas mit einem intensiv riechenden Wirkstoff odoriert, also riechbar gemacht. Das Odoriermittel wird über eine Odorieranlage in das Erdgas eingedüst. Der Verbrauch von Odoriermittel im Versorgungsgebiet der GWN liegt mit 4.493 L auf Vorjahresniveau.

### **Einspeisung von Biogas**

Mit Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes und der Gasnetzzugangsverordnung im Jahr 2005 wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Netzzugang von Biogasanlagen zu den öffentlichen Gasnetzen geschaffen.

Auf dieser Grundlage wurden seit 2006 drei Biogaseinspeiseanlagen an das Gasnetz der GWN angebunden und werden seither durch GWN betrieben. Durch die Novellierung der Gasnetzzugangsverordnung im Jahr 2010 wurden diese Rahmenbedingungen für den Netzzugang durch den Gesetzgeber weiter ausgestaltet und dadurch der Netzzugang für Biogas signifikant erleichtert. Netzzugangsbegehren von Biogas werden seitdem vorrangig behandelt.

### **Entwicklung eines intelligenten Stromnetzes**

Das von der GWN seit dem Jahr 2014 operativ betriebene Stromnetz steht, wie alle Stromnetze in Deutschland und Europa, neuen Herausforderungen aufgrund der Energiewende gegenüber. Die Einspeisesituation, mit Lastflüssen vom Erzeuger (Kraftwerke) in der Höchst-/ Hochspannung bis zum Verbraucher in der Mittel-/ Niederspannung, hat sich gewandelt. Frühere Verbraucher wurden und werden zu Erzeugern und speisen mit diversen Anlagen Energie in das Stromnetz ein. Diese neuartige Einspeisesituation muss die GWN als Netzbetreiber beherrschen, um weiterhin die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Im Zuge dessen ist das Stromnetz seit Beginn des Netzbetriebs immer detaillierter überprüft und verbessert worden. Im Rahmen zweier Bachelorarbeiten wurden alle Netzbereiche analysiert und beurteilt. Um die Erkenntnisse aus den Bachelorarbeiten aufzugreifen, wurde eine Projektgruppe gebildet. Aufgabenschwerpunkte dieser Projektgruppe sind die „Modernisierung des Netzes und Einbau von Anlagen mit Intelligenz“. Messeinrichtungen in Knotenpunktstationen und großen Einspeiseanlagen sollen zukünftig kontinuierlich Daten der Netzzustände an das Prozessleitsystem der GWN übertragen. Darauf aufbauend sollen weitere intelligente Einrichtungen in das Stromnetz implementiert werden. Beispielsweise Längsspannungsregler oder regelbare Ortsnetztransformatoren, die automatisiert die verschiedenen Netzzustände erkennen und gegebenenfalls ausgleichen, damit die Versorgungssicherheit zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist. Durch den Einbau derartiger technischer Anlagen setzt sich GWN als Ziel, das Stromnetz zu einem Smart Grid umzubauen.

Durch die intelligente Verteilung von Energie kann die Erneuerung sowie der Ausbau des bestehenden Stromnetzes mit größeren Kabelquerschnitten und neuen Leitungstrassen minimiert werden. Tiefbauarbeiten mit Beeinträchtigungen für Umwelt, Anwohner und Verkehr, außerhalb der regulären Erneuerungszyklen sind daher nicht notwendig. Sind im Rahmen des Netzausbau die Verlegung neuer Stromtrassen sowie Herstellung von Ringschlüsse nicht zu vermeiden, werden im Zuge derartiger Arbeiten Freileitungen gegen erdverlegte Kabel ausgetauscht. Zudem werden ölsolierte Kabel durch PE-isolierte Kabel ersetzt. PE-isolierte Kabel weisen eine geringere Störanfälligkeit auf und verunreinigen nicht das Erdreich bei auftretenden Schadstellen.

### **Überwachung und Erneuerung von Wasserrohrleitungen**

Sogenannte Rohreinzugs- oder Reliningverfahren sind nicht neu. In der Betriebsdirektion Niederrhein werden diese seit einigen Jahren für die Erneuerung von Rohrleitungen angewendet. Stahlrohre oder Rohre aus duktilem Gusseisen werden in Altrohre, die größer als DN 300 sind, und PE-Rohre mit einem aufaddierten Schutzmantel werden in alte schadenanfällige Wasserleitungen bis DN 300 eingezogen.

Der wesentliche ökologische Nutzen liegt in der Einsparung von 30 - 90 % des Tiefbauvolumens, da bei diesem Verfahren, anders als bei der konventionellen Rohrverlegung im offenen Rohrgraben, die Straßenoberfläche nur punktuell an wenigen Stellen aufgebrochen wird. Im Vergleich zur Verlegung im offenen Rohrgraben sind beim Rohreinzugsverfahren für den jeweiligen Einzugsabschnitt nur eine Einbring- und Zielbaugrube sowie Einzelbaugruben für die umzubindenden Hausanschlüsse erforderlich.

Die Höhe der Wasserverluste und der Rohrschäden sind wichtige Qualitätsparameter für den Zustand des Wasserverteilungsnetzes. Bei Rohrschäden tritt nicht nur Trinkwasser aus, sondern es kann auch bei einer drucklosen Leitung Schmutzwasser in die Trinkwasserleitung eindringen. Ziel ist es, Rohrschäden durch die konsequente Umsetzung einer schadensverhindernden Rehabilitationsstrategie zu minimieren.

## Umweltaspekte

### **Sammlung und Entsorgung von Abfällen**

Abfälle entstehen hauptsächlich bei Erneuerungen und Neuverlegungen von Leitungen und Hausanschlüssen. Sämtliche anfallenden Abfallfraktionen werden getrennt gesammelt und nach Bedarf abgeholt.

Die Schwankungen der Abfallmengen sind auf die unterschiedlichen Intensitäten betrieblicher Tätigkeiten zurückzuführen. Besonderen Einfluss haben dabei die Art der durchgeführten Baumaßnahmen und die diskontinuierlichen Entsorgungsvorgänge verschiedener Abfallfraktionen wie Altöl, Elektroschrott und Batterien.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 148,03 t Abfall entsorgt, davon 0,24 t gefährlicher Abfall. Zu den gefährlichen Abfällen zählen beispielsweise Gefahrstoffreste, Altöl und die Inhalte von Abscheideranlagen. Die Wartung dieser Anlagen der Betriebsdirektion Niederrhein sowie die Entsorgung von Ölabscheiderinhalten sind vertraglich an Fachfirmen vergeben. Aufgrund der bedarfsorientierten Entsorgung fallen Ölabscheiderinhalte diskontinuierlich an. Metallabfälle, Siedlungsabfälle, Kunststoffe und Papier, die zu den nicht gefährlichen Abfällen zählen, stellen die größten Abfallfraktionen dar. Die Gesamtabfallmenge erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2014 um 4 t.

Die Abfallmengen der 29 Mitarbeiter am Hauptsitz in Gelsenkirchen (Büroarbeitsplätze) werden nicht betrachtet, da eine getrennte Erfassung nicht möglich ist. Die Mengen sind in der Bilanzierung des Standortes Hauptverwaltung/Betriebsdirektion Gelsenkirchen der GELSENWASSER AG enthalten.

### **Bodenaushub**

Der an den Baustellen anfallende Bodenaushub wird soweit wie möglich zur Verfüllung des Rohrgrabens bzw. der Baugrube wiederverwendet. Nicht wieder verwendbarer Bodenaushub und Straßenaufbruch werden grundsätzlich von den für die GWN tätigen Tiefbauunternehmen entsorgt und auch bilanziert. Die Tiefbauunternehmer sind vertraglich angehalten, geeigneten Bodenaushub und Straßenaufbruch in entsprechenden Aufbereitungs- und Recyclinganlagen zu entsorgen. Bei der Entsorgung von kontaminiertem Bodenaushub wird als Nachweis der ordnungsgemäßen Entsorgung eine Kopie der Entsorgungsnachweise gefordert.

### **Energieverbrauch**

Bei GWN werden die Energieträger Erdgas, Fernwärme, Strom eingesetzt. Fernwärme und Erdgas werden in den Betriebsgebäuden zu Heizzwecken und zur Warmwasserbereitung genutzt. Ein großer Anteil am Gasverbrauch ist dem Betrieb von GDRM-Anlagen zuzuordnen. Zur Vorwärmung des Erdgases werden in der Regel Brennwertthermen eingesetzt.

Der überwiegende Strombedarf für die technischen Anlagen wird aus dem öffentlichen Netz bezogen. Zwei Betriebsgebäude in Bad Oeynhausen werden von einem BHKW mit Strom versorgt. Die Stromverbräuche des Jahres 2015 der Betriebsdirektionen liegen auf Vorjahresniveau. Im Jahr 2015 erzeugten die errichteten Photovoltaik-Anlagen 75.057 kWh, davon wurden 37.400 kWh zur Eigenversorgung genutzt.

Die Verbrauchsmengen der 29 Mitarbeiter am Hauptsitz in Gelsenkirchen (Büroarbeitsplätze) werden nicht betrachtet, da eine getrennte Erfassung nicht möglich ist. Die Mengen sind in der Bilanzierung des Standortes Hauptverwaltung/ Betriebsdirektion Gelsenkirchen der GELSENWASSER AG enthalten.

### **Fuhrpark und Kraftstoffverbrauch**

Der Benzin- und Erdgasverbrauch der Fahrzeugflotte hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Dies ist dadurch zu erklären, dass die Anzahl der Erdgasfahrzeuge rückläufig ist.

### **Schwefelfreie Odorierung**

Seit einigen Jahren wird die Umstellung auf eine schwefelfreie Odorierung als Umweltziel verfolgt. 2007 wurde zunächst im Versorgungsgebiet der Betriebsdirektion Niederrhein ein Testbetrieb durchgeführt und ausgewertet. Aufgrund der positiven Ergebnisse wurde im gesamten Versorgungsgebiet der Betriebsdirektion Niederrhein bereits auf schwefelfreies Odoriermittel umgestellt. Nach der Umstellung werden keine Schwefelverbindungen mehr ins Gasnetz eingespeist und gelangen somit auch nicht mehr nach Verbrennung bei den Endverbrauchern in die Umwelt. Bei Verwendung des schwefelfreien Odoriermittels ist im Vergleich nur noch 60% der Einsatzmenge erforderlich, um die erforderliche Geruchswirkung zu erzielen.

### **Wasser und Abwasser**

Wasser wird bei der GWN ausschließlich aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen und vorwiegend in den Sanitäranlagen und zu Reinigungszwecken verbraucht. Das gesamte Abwasser wird der öffentlichen Kanalisation als häusliches Abwasser zugeleitet.

Die Verbrauchsmengen der 29 Mitarbeiter am Hauptsitz in Gelsenkirchen (Büroarbeitsplätze) werden nicht betrachtet, da eine getrennte Erfassung nicht möglich ist. Die Mengen sind in der Bilanzierung des Standortes Hauptverwaltung/Betriebsdirektion Gelsenkirchen der GELSENWASSER AG enthalten.

### **Kernindikatoren für die Umwelleistung**

Die Material- und Energieströme sind Planungsgrundlage für weiterführende Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Auf die Darstellung der Kernindikatoren (Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser und Abfall) in Bezug zu den in der EMAS-Verordnung genannten Outputgrößen (Mitarbeiterzahl, Bruttowertschöpfung, Produktoutput) wird verzichtet, da daraus keine aussagekräftigen Informationen zur Umwelleistung abgeleitet werden können.

Daten für den Bereich „Emissionen“ (außer CO<sub>2</sub>-Emissionen) und den Bereich „biologische Vielfalt“ werden nicht erhoben, da diese nicht wesentlich für die direkten Umweltaspekte von GWN sind.

# UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

## Umweltpolitik

Die GWN hat als Unternehmen des GELSENWASSER-Konzerns ihre Umweltpolitik an der GELSENWASSER AG angelehnt. Die Umweltpolitik ist die Richtschnur für das Handeln im Unternehmen.

### **Wir schützen die Umwelt. Natürlich.**

Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiger Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung. Dies berücksichtigen wir bei allen Entscheidungen und dem täglichen Handeln.

Selbstverständlich halten wir alle den Umweltschutz betreffenden Gesetze und Verordnungen ein. Darüber hinaus verpflichten wir uns, unsere Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern. Beteiligungen und Kommunen unterstützen wir aktiv dabei, deren Umwelleistung zu verbessern. Von beauftragten Fremdfirmen verlangen wir, unsere Umweltpolitik zu beachten.

Bei der Ver- und Entsorgung nutzen wir im Rahmen unserer betrieblichen Möglichkeiten technische und wirtschaftliche Verfahren, um Energie und Chemikalien sorgsam einzusetzen. Bereits bei der Planung berücksichtigen wir eine ressourcenschonende, energieeffiziente und umweltverträgliche Auslegung unserer Anlagen und Prozesse.

So verringern wir negative Umwelteinwirkungen.

Wir gestalten umweltpolitische Rahmenbedingungen aktiv mit und suchen immer den offenen Dialog. Wir berichten regelmäßig über die Umweltauswirkungen unserer Arbeit.

Umweltschutz ist Führungsaufgabe – der Vorstand / die Geschäftsführung und alle Führungskräfte tragen Verantwortung für die Umsetzung der Umweltziele.

Umweltschutz geht alle Mitarbeiter an – wir setzen deshalb auf kreative, umweltorientierte Mitarbeiter, fördern ihr Verantwortungsbewusstsein und motivieren zu aktivem umweltgerechten Verhalten und Gestalten.

Unser Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der EMAS-Verordnung sichert die Kontrolle und Weiterentwicklung sämtlicher Prozesse mit Umweltbezug.

### **Wasser und Ressourcenschutz**

Als Wasserversorger beziehen wir unseren Rohstoff aus der Natur. Ein effektiv geschützter Wasserkreislauf ist Grundvoraussetzung für die nachhaltige Gewinnung von einwandfreiem Trinkwasser.

Unser Engagement für den vorbeugenden Boden- und Gewässerschutz ist darauf gerichtet, auch in Zukunft Trinkwasser mit möglichst naturnahen Aufbereitungsverfahren gewinnen zu können. In der Abwasserbehandlung setzen wir nicht nur auf moderne, energieeffiziente Verfahren, sondern auf die Vermeidung von Umweltbelastungen durch Maßnahmen bereits an der Quelle.

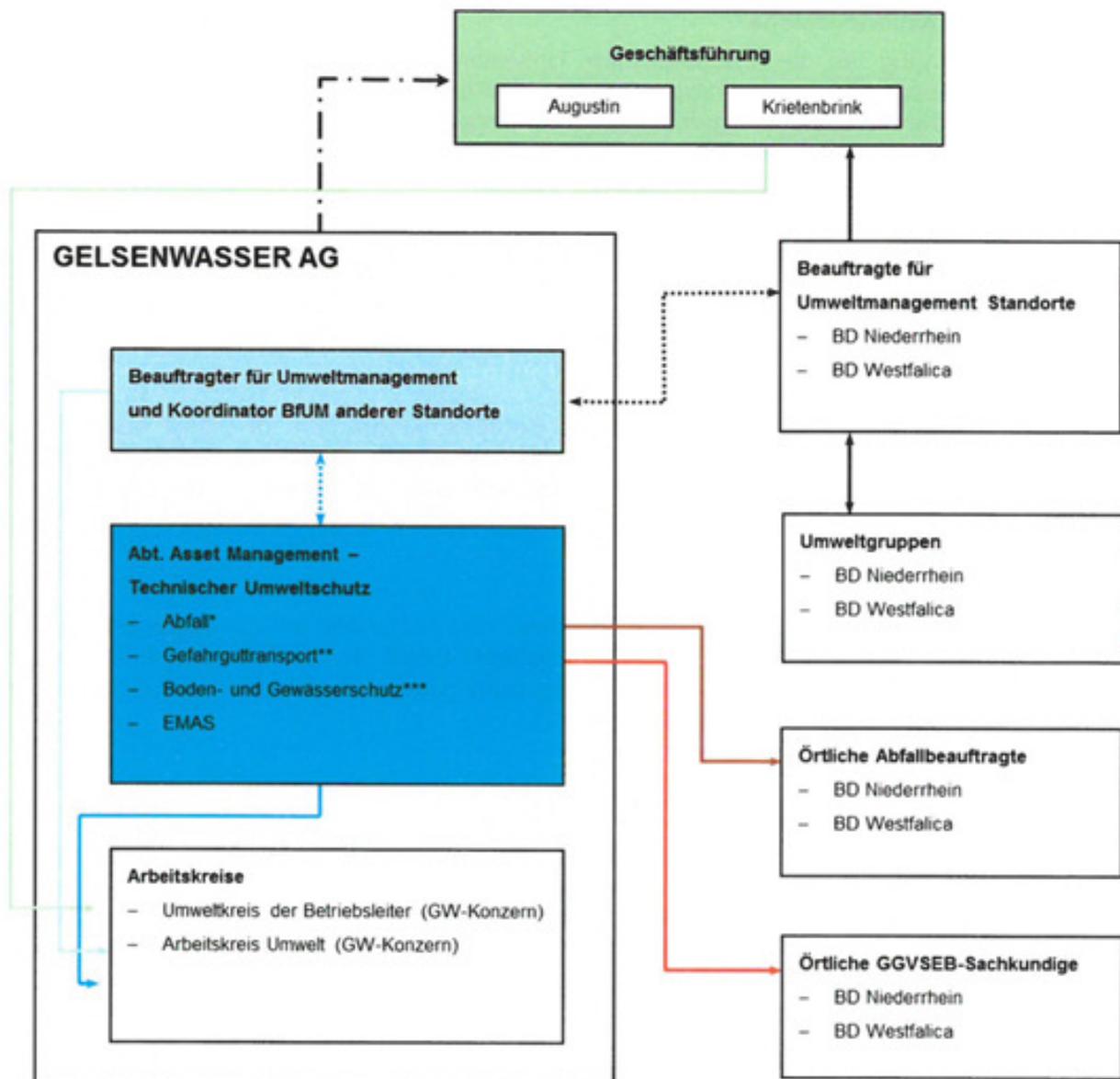
Wir lassen Wasser nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Stoffe bzw. Stoffgruppen untersuchen, sondern vorsorglich in weitaus größerem Umfang.

### **Energie und Klimaschutz**

Wir unterstützen aktiv die Energiewende, indem wir regenerative Energie selbst erzeugen sowie Art und Menge der eingesetzten Energieträger regelmäßig hinterfragen. Zudem achten wir darauf, unsere Energieeffizienz stetig zu steigern und so den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu minimieren. Dazu trägt auch bei, dass wir die bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzen und die Qualität der Energienetze erhalten.

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Energie effizient einzusetzen.

Umweltorganisation



←.....→ Koordinierung der Aufgaben

- . - . - . → Unterstützung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags

\* Betriebsbeauftragter für Abfall (freiwillig)

\*\* Gefahrgutbeauftragter (freiwillig)

\*\*\* in Zusammenarbeit mit der Abt. Wasserwirtschaft WWI

Die GWN hat sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung verpflichtet. Zur Umsetzung dieser Aufgabe wurde ein Umweltmanagementsystem aufgebaut sowie Verantwortlichkeiten und umweltrelevante Abläufe festgelegt.

### **Definierte Aufgabenbereiche**

Die Verantwortung für den betrieblichen Umweltschutz wird federführend durch den technischen Geschäftsführer wahrgenommen. Er ist in die GELSENWASSER-konzernweite Koordination der Umweltmanagementvertreter eingebunden. Ihm zur Seite stehen die Umweltmanagementvertreter der Betriebsdirektionen, denen die Umsetzung der betrieblichen Maßnahmen zum Umweltschutz obliegt.

Über die Umweltgruppen der Betriebsdirektionen besteht für alle Mitarbeiter die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit im Umweltschutz.

### **Beauftragte im Umweltschutz**

Die gesetzliche Pflicht zur Bestellung eines Betriebsbeauftragten für Abfall sowie eines Gefahrgutbeauftragten besteht nicht. Für die einzelnen Standorte wurden „örtliche Abfallbeauftragte“ benannt, die die Abfallwirtschaft vor Ort betreuen und organisieren. Ebenso wurden „örtliche Sachkundige“ ernannt, die die Einhaltung der Gefahrgutvorschriften zu überwachen haben.

GWN greift bei übergeordneten umweltrelevanten Fragestellungen auf die Muttergesellschaft zurück. Die GELSENWASSER AG hat auf freiwilliger Basis eine Gefahrgutbeauftragte und eine Abfallbeauftragte benannt, die die zum Konzern gehörenden Betriebe beraten und die jeweiligen örtlichen Beauftragten unterstützen.

### **Zentralaufgaben/Netzwirtschaft**

Der Bereich Zentralaufgaben/Netzwirtschaft (ZN) ist verantwortlich für die technische Bearbeitung aller Projekte, die nicht in die Zuständigkeit der Betriebsdirektionen fallen. Der Leiter des Bereiches ZN ist dem Geschäftsführer unterstellt und ist die zentrale technische Führungskraft gemäß DVGW G 1000 und S 1000. Im Umweltmanagementsystem ist ZN für die Aufbewahrung und Pflege des Umweltmanagement-Handbuchs zuständig und wirkt bei der umweltschutzbezogenen Öffentlichkeitsarbeit mit.

### **Umweltmanagement-Handbuch**

Das Umweltmanagement-Handbuch dokumentiert die Aufbau- und Ablauforganisation des Umweltmanagementsystems. Insbesondere in der Ablauforganisation stellt das Umweltmanagement-Handbuch eine Klammer der fachbezogenen betrieblichen Anweisungssysteme dar. Die detaillierten Anweisungen zum betrieblichen Umweltschutz sind Teil des Betriebshandbuchs Gas. Das Organisationshandbuch beschreibt die Aufbauorganisation und definiert die Aufgabenbereiche aller Organisationseinheiten.

### Bewertung der Umweltaspekte

Basierend auf der erstmaligen Erfassung der wesentlichen Umweltaspekte erfolgt die Bewertung der Aspekte hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit regelmäßig im Rahmen des Managementreviews. Im Zuge der Weiterentwicklung des Managementsystems auf die neuen Anforderungen der DIN EN ISO 14001:2015 wurde diese Vorgehensweise überprüft. Bei der Ermittlung der wesentlichen Umweltaspekte werden systematisch sowohl interne als auch externe Themen und sich ändernde Anforderungen interessierter Parteien beleuchtet, die auf die Ausrichtung und Wirksamkeit des Umwelt- und Klimaschutzes Einfluss nehmen.

Die Bewertung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- quantitative Bedeutung,
- umweltgesetzliche Anforderungen,
- Gefährdungspotential,
- wirtschaftliche Bedeutung,
- Verbesserungspotential.

Die durchgeführten Kontext- und Wesentlichkeitsbewertung zeigen, dass die Schwerpunkte wie in den letzten Jahren in der Senkung des Energieverbrauchs und daraus resultierend die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und in der Einsparung von Bodenaushub bei Baumaßnahmen liegen.

### Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die Einhaltung von Rechtsvorschriften prüft GWN im Rahmen der jährlichen Umweltaudits und der Managementbewertung. Dabei wird ermittelt, ob umweltrechtliche Bestimmungen erfüllt werden. Dazu zählen die Lagerung von Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen, die Prüfungen von Ölabscheidern und Gefahrstoffschränken sowie die Trennung und Nachweisführung bei der Abfallentsorgung. Änderungen gesetzlicher Bestimmungen werden regelmäßig ermittelt und bewertet.

Darüber hinaus erfüllen bei GWN Organisation, Qualifikation der technischen Führungskräfte und technische Betriebsabläufe die Anforderungen der Arbeitsblätter G 1000, W 1000 des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V (DVGW) und der VDE-AR-N 4001 des Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN).. Dies wird durch die TSM-Prüfung (Technisches Sicherheitsmanagement des DVGW und VDE/FNN) belegt, die freiwillig von GWN alle fünf Jahre durchlaufen wird. Die Umsetzung des DVGW-Regelwerks sowie der Trinkwasserverordnung, die die Anforderungen an Überwachung und Qualität von Wasser für den menschlichen Verbrauch festlegt, stellen wichtige Betreiberpflichten von Trinkwasserversorgern und für den Betrieb von Gasversorgungsanlagen dar. Als Netzbetreiber von Stromnetzen stellt das VDE-Regelwerk sowie die bdew-Richtlinien eine wichtige Grundlage für die betrieblichen Tätigkeiten dar.

## Zielerreichung

Regelmäßig wird der Umsetzungsstand der Umweltziele ermittelt. Die Erreichung der im Umweltprogramm festgelegten Ziele ist eine wichtige Größe, um die Verbesserung des Umweltschutzes zu bewerten.

Ziel	Maßnahme	Umsetzungsstand
<b>Ressourcenschutz</b>		
Langfristige Stabilisierung des Niveaus von Rohrschäden und von Wasserverlusten	Umsetzung des Rehabilitationskonzepts für Wassetze mit einer Reha-Quote <ul style="list-style-type: none"> <li>• von 0,95 % pro Jahr in Linnich</li> <li>• von 0,75 % pro Jahr in Kalkar</li> <li>• von 2,0 % pro Jahr in Voerde</li> </ul>	Im Jahr 2015 wurden folgende Reha-Quoten erreicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Linnich 1,43 %</li> <li>• Kalkar 0,1%<sup>1</sup></li> <li>• Voerde 1,57 %</li> </ul>
Einsatz grabenloser Verfahren zur Einsparung von Tiefbauvolumen und zur Vermeidung von Bodenaushub	Die konkreten Maßnahmen werden in einer Prioritätenliste beschrieben.	Wenn möglich wurden grabenlose Verlegetechniken eingesetzt. Dadurch konnten im Jahr 2015 1.370 m <sup>3</sup> Grabenaushub und 1.293 m <sup>3</sup> Straßenaufbruch eingespart werden.
Verbesserung (der Nutzung) der bestehenden Infrastruktur	Projekt „intelligentes Netz“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Konzepts zur Netzertüchtigung und Einsatz intelligenter Mess- und Regelungstechnik</li> </ul>	Die Analyse und Auswertung wurden im Rahmen von Bachelor-Arbeiten durchgeführt und wird durch eine Projektgruppe weiter ausgearbeitet.
	Ersatz / Austausch der ölisierten Kabel durch moderne PE-isolierte Kabel zur Verringerung der Störanfälligkeit im Zuge von geplanten Erneuerungsmaßnahmen	Im Jahr 2015 wurden ca. 160 m ölisierte Kabel durch moderne PE-isolierte Kabel im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen ersetzt.
	Ersatz der Freileitungstrassen durch Erdverkabelung zur Verringerung der Störanfälligkeit im Zuge von geplanten Erneuerungsmaßnahmen	Im Jahr 2015 wurden ca. 800 m Freileitungstrassen durch Erdverkabelung im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen ersetzt.
<b>Energie und Klimaschutz</b>		
Unterstützung unserer Kunden durch das Energieförderprogramm	Preisvorteil von 1.000 € für die Herstellung eines Gasnetzanschlusses	Die Förderung für die Herstellung eines Gasnetzanschlusses wird bis zum 31.03.2017 verlängert.

<sup>1</sup> Der geringe Wert für das Netz in Kalkar ist darauf zurückzuführen, dass die Investitionsplanung erst im folgenden Jahr angepasst werden konnte.

## Umweltprogramm 2017

GWN hat ein Umweltprogramm aufgestellt und beschreibt darin, welche konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Einzelziele führen.

Strategisches Ziel	Ziele und Maßnahmen	Konkretes Einzelziel / konkrete Einzelmaßnahme	Umsetzung
<b>Ressourcenschutz</b>			
Steigerung der Ressourceneffizienz unserer Prozesse und Verfahren	Langfristige Stabilisierung des Niveaus von Rohrschäden und von Wasserverlusten	Umsetzung des Rehabilitationskonzepts für Wassernetze mit einer Reha-Quote <ul style="list-style-type: none"> <li>• von 0,95 % pro Jahr in Linnich</li> <li>• von 0,75 % pro Jahr in Kalkar</li> <li>• von 2,0 % pro Jahr in Voerde</li> </ul>	2017
		Teilnahme an freiwilligen Initiativen (z. B. BALSibau): Aufklärung und Information von Tiefbaufirmen, um Schäden bei Erd- und Tiefbauarbeiten in Leitungsnähe nachhaltig zu reduzieren	2017
	Einsatz grabenloser Verfahren zur Einsparung von Tiefbauvolumen und zur Vermeidung von Bodenaushub	Die konkreten Maßnahmen werden in einer Prioritätenliste beschrieben.	2017
Steigerung der Qualität und Umweltverträglichkeit der Stromnetze	Verbesserung (der Nutzung) der bestehenden Infrastruktur	• Projekt „intelligentes Netz“ Einsatz intelligenter Mess- und Regelungstechnik für Knotenpunktstationen und relevante Einspeisepunkte	2017
		• Ersatz / Austausch der ölisierten Kabel durch moderne PE-Isolierte Kabel zur Verringerung der Störanfälligkeit sowie als vorbeugende Maßnahme zur Schonung der Umwelt im Zuge von geplanten Erneuerungsmaßnahmen.	2017
		• Ersatz der Freileitungstrassen durch Erdverkabelung t im Zuge von geplanten Erneuerungsmaßnahmen zur Schonung des Ortsbildes	2017
<b>Energie und Klimaschutz</b>			
Steigerung der Energieeffizienz	Unterstützung unserer Kunden durch das Energieförderprogramm	Preisvorteil von 1.000 € für die Herstellung eines Gasnetzanschlusses	2017

## Stoff-Fluss- und Abfallbilanz

		GELSENWASSER Energienetze GmbH		Betriebsdirektion Niederrhein		Betriebsdirektion Westfalica	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>Rohrnetz</b>							
Rohrleitungen Gas (Bestand)	km	<b>4.076</b>	4.043	-	-	-	-
Hausanschlüsse Gas (Bestand)	Stk.	<b>121.455</b>	120.043	-	-	-	-
Stromnetz (Bestand)	km	<b>181</b>	170	-	-	<b>181,5</b>	170,0
Entnahmestellen Strom (Bestand)	Stk.	<b>2.571</b>	2.550	-	-	<b>2.571,0</b>	2.550,0
Rohrleitungen Wasser (Bestand)	km	<b>1.061,7</b>	1.059,5	<b>1.061,7</b>	1.059,5	-	-
Erweiterung und Erneuerung (Wasser)	km	<b>9,4</b>	8,1	<b>9,4</b>	8,1	-	-
<b>Materialien, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>							
Odoriermittel	L	<b>1.102</b>	1.190	<b>147</b>	174	<b>955</b>	1.016
Odoriermittel (schwefelfrei)	L	<b>3.391</b>	3.255	<b>3.242</b>	3.118	<b>149</b>	137
<b>Energie</b>							
Benzin <sup>2</sup>	m <sup>3</sup>	<b>15,2</b>	19,9	<b>6,2</b>	9,0	<b>8,9</b>	10,9
Diesel <sup>2</sup>	m <sup>3</sup>	<b>135,7</b>	98,2	<b>94,9</b>	68,6	<b>20,2</b>	13,5
Erdgas (KFZ) <sup>2</sup>	Tsd. kWh	<b>17,8</b>	21,1	<b>0,6</b>	0,5	<b>17,2</b>	20,6
Erdgas <sup>1</sup>	Mio. kWh	<b>3,8</b>	3,4	<b>3,0</b>	2,8	<b>0,8</b>	0,6
Fernwärme	Mio. kWh	<b>0,5</b>	0,5	<b>0,5</b>	0,5	-	-
Elektrischer Strom <sup>1</sup>	Mio. kWh	<b>0,92</b>	0,96	<b>0,19</b>	0,14	<b>0,73</b>	0,82
davon Eigenerzeugung	Mio. kWh	<b>0,04</b>	0,03	<b>0,03</b>	0,03	<b>0,00</b>	-
CO <sub>2</sub> -Emissionen (gesamt)	t	<b>2.025,6</b>	1.863,0	<b>1.284,5</b>	1.125,4	<b>741,1</b>	737,6
CO <sub>2</sub> -Emissionen (KFZ und Arbeitsgeräte)	t	<b>408,9</b>	320,4	<b>315,4</b>	241,2	<b>93,5</b>	79,2
<b>Abfälle<sup>1</sup></b>							
Altpapier, Kartonagen	t	<b>15,0</b>	12,0	<b>7,5</b>	5,8	<b>7,4</b>	6,1
Baustellenabfälle	t	<b>0,0</b>	1,1	<b>0,0</b>	1,1	<b>0,0</b>	0,0
FE- und NE-Metallschrott	t	<b>20,9</b>	16,7	<b>18,0</b>	9,7	<b>2,9</b>	7,0
Kabelschrott	t	<b>0,0</b>	0,2	<b>0,0</b>	0,0	<b>0,0</b>	0,2
Elektroschrott	t	<b>0,0</b>	0,1	<b>0,0</b>	0,0	<b>0,0</b>	0,1
Altöl	t	<b>0,0</b>	0,0	<b>0,0</b>	0,0	<b>0,0</b>	0,0
Kunststoffabfälle	t	<b>7,4</b>	10,0	<b>6,7</b>	7,6	<b>0,7</b>	2,4
hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	t	<b>99,7</b>	97,3	<b>87,8</b>	88,7	<b>11,9</b>	8,6
Sandfang- und Ölabscheiderinhalte	t	<b>0,0</b>	0,0	<b>0,0</b>	0,0	<b>0,0</b>	0,0
Batterien	t	<b>0,0</b>	1,5	<b>0,0</b>	1,5	<b>0,0</b>	0,0
Holzabfälle	t	<b>2,4</b>	2,3	<b>1,9</b>	1,8	<b>0,5</b>	0,5
kompostierbare Abfälle	t	<b>2,5</b>	2,0	<b>0,0</b>	0,0	<b>2,5</b>	2,0
Altglas	t	<b>0,0</b>	0,6	<b>0,0</b>	0,0	<b>0,0</b>	0,6
sonstige gefährliche Abfälle	t	<b>0,1</b>	0,3	<b>0,1</b>	0,1	<b>0,0</b>	0,2
<b>Produkt</b>							
Erdgas (durchgeleitete Menge)	Mio. kWh	<b>4.903</b>	<b>4.439</b>	-	-	-	-

<sup>1</sup> Die Verbrauchsdaten der 29 Mitarbeiter am Hauptsitz in Gelsenkirchen (Büroarbeitsplätze) werden nicht betrachtet, da eine getrennte Erfassung nicht möglich ist.

<sup>2</sup> Die Verbrauchsdaten der Fahrzeuge am Hauptsitz Gelsenkirchen sind in der Gesamtsumme enthalten.

# EMAS

## Umwelterklärung

Diese Umwelterklärung wurde von der GELSENWASSER Energienetze GmbH für folgende Standorte verabschiedet:

- **Hauptsitz**  
Willy-Brandt-Allee 26  
45891 Gelsenkirchen
- **Betriebsdirektion Niederrhein mit ihren technischen Einrichtungen**  
In der Beckkuhl 4  
46569 Hünxe
- **Betriebsdirektion Westfalica mit ihren technischen Einrichtungen**  
Steinstraße 11  
32547 Bad Oeynhausen

Die GELSENWASSER Energienetze GmbH führt jährlich umfassende Umweltaudits durch und stellt sicher, dass in einem Dreijahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Zusammen mit dem aktualisierten Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen und den Daten und Fakten des letzten Jahres bilden die Auditberichte die Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung des Umweltprogramms. Daraus wird jährlich eine Umwelterklärung erstellt, deren Validierung zusammen mit der Zertifikatsüberwachung nach ISO 14001 erfolgt. Die nächste Umwelterklärung wird in einem Jahr vorgelegt, durch unabhängige Umweltgutachter für gültig erklärt und veröffentlicht.

Gelsenkirchen, den 17. Januar 2017



**Heiner Krietenbrink**  
Geschäftsführer



**Christian Creutzburg**  
Umweltmanagementvertreter für die  
Betriebsdirektion Niederrhein



**Dr. Frank Tesche**  
Umweltmanagementvertreter für die  
Betriebsdirektion Westfalica

## Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Dr. Axel Romanus, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-175, zugelassen für den Bereich 35.2 – Gasversorgung, 36 – Wasserversorgung und 35.13 – Elektrizitätsverteilung, bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte

- Hauptsitz in Gelsenkirchen
- Betriebsdirektion Niederrhein mit ihren technischen Einrichtungen
- Betriebsdirektion Westfalica mit ihren technischen Einrichtungen

der GELSENWASSER Energienetze GmbH mit der Registrierungsnummer DE-156-00098 wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2016 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Gelsenkirchen, den 17. Januar 2017



The image shows a handwritten signature in blue ink over a circular official stamp. The stamp contains the text 'Dr. Axel Romanus' at the top and 'Umweltgutachter DE-V-175' at the bottom. The signature is written in a cursive style.

Dr. Axel Romanus  
Umweltgutachter DE-V-175

## Glossar

### **EMAS**

Abkürzung für „Eco Management and Audit Scheme“ ist ein freiwilliges Umweltmanagement nach der europäischen Verordnung (EG) Nr.1221/2009 zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Die Teilnehmenden bewerten und verbessern fortlaufend die eigenen Leistungen für den Umweltschutz und veröffentlichen ihre Daten in einer von einem unabhängigen Umweltgutachter geprüften Umwelterklärung.

### **DIN EN ISO 14001**

Norm der internationalen Organisation für Normung über Anforderungen an Umweltmanagementsysteme und Anleitung zu deren Umsetzung.

### **Gültigkeitserklärung (Validierung)**

Bestätigung der Umwelterklärung durch den externen Gutachter nach erfolgter Überprüfung der aufgrund der Verordnung notwendigen Voraussetzungen.

### **Registrierung**

Eintrag des Standortes mit Gültigkeitserklärung in ein Verzeichnis bei der zuständigen, nationalen Stelle und Mitteilung einer Registriernummer.

### **Umweltaspekt**

Ein Aspekt der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens, der Auswirkungen auf die Umwelt haben kann. Dabei ist ein wesentlicher Umweltaspekt ein Umweltaspekt, der wesentliche Umweltauswirkungen hat bzw. haben kann. Das Unternehmen entscheidet anhand selbst festzulegender Kriterien, welche Aspekte wesentliche Auswirkungen haben und daher die Grundlage für die Festlegung von Umweltzielen bilden.

### **Umweltauswirkung**

Jede positive oder negative Veränderung der Umwelt, die ganz oder teilweise aufgrund der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen des Unternehmens eintritt.

### **Umweltbetriebsprüfung**

Instrument zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems. Bewertet werden die Umwelleistung des Unternehmens, die Verfahren zum Schutz der Umwelt und die Einhaltung der umweltrelevanten Vorschriften.

### **Umwelterklärung**

Von dem Unternehmen für die Öffentlichkeit gemäß der EU-Verordnung abgegebener Bericht mit einer zusammenfassenden Beschreibung und Beurteilung aller für den Betriebsstandort relevanten Umweltaspekte.

### **Umweltgutachter**

Im jeweiligen Mitgliedstaat der EU zugelassene Person oder Organisation, welche die Einhaltung der Umwelt-Audit-Verordnung bei Unternehmensstandorten bestätigt.

### **Umwelleistung**

Bezeichnet die messbaren Ergebnisse des Umweltmanagementsystems im Hinblick auf die betreffenden Umweltaspekte des Unternehmens.

### **Umweltmanagementsystem**

Der Teil des gesamten übergreifenden Managementsystems, der die Organisationsstruktur, Zuständigkeiten, förmlichen Verfahren, Abläufe und Mittel für die Festlegung und Durchführung der Umweltpolitik einschließt.

### **Umweltpolitik**

Die umweltbezogenen Gesamtziele und Handlungsgrundsätze eines Unternehmens einschließlich der Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften.

### **Umweltprogramm**

Beschreibung der konkreten Ziele und Tätigkeiten des Unternehmens, die einen größeren Schutz der Umwelt an einem bestimmten Standort gewährleisten sollen, einschließlich einer Beschreibung der zur Erreichung dieser Ziele getroffenen oder geplanten Maßnahmen und der für deren Durchführung festgelegten Fristen.

### **Umweltziel**

Auf Basis der Umweltpolitik setzt sich das Unternehmen Ziele, nach Möglichkeit mit Mengen- und Zeitvorgaben.

## **Ansprechpartner**

### **GELSENWASSER Energienetze GmbH**

#### **Zentralaufgaben/Netzwirtschaft**

Karl-Heinz Schlüter

Willy-Brandt-Allee 26

45891 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 708-1330

Telefax: 0209 708-1322

E-Mail: [Karl-Heinz.Schlueter@gw-energienetze.de](mailto:Karl-Heinz.Schlueter@gw-energienetze.de)